Jeshacka saba Hackurabi

Novadi-Sharisad

Herkunft

Jeshacka ist die ältere Tochter des Sultan Hackurabi und somit Schwester von Prinz Hackurabi, Halbschwester von Hacky und Prinzessin der Hckun. Hochgeboren wie sie nunmal ist war es etwas schwer die richtige Lebensaufgabe für sie zu finden, aber da sie von Natur aus die nötige Begabung mit brachte ist sie mittlerweile, auch dank eines festen Glaubens an Rastullah zur Sharisad ausgebildet worden. In Ihrer Funktion als Sharisad und Prinzessin ist sie nun quasi Oberhaupt aller Sharisad in der Oase Hckun.

Beschreibung

Für Nordaventurische Augen ist Jeshacka eine geheimnisvolle Orientalische Schönheit wie jede andere. Die Stoffe mit denen sie sich kleidet lassen zwar auf Reichtum schließen, aber hinter dem Schleier sind ebenso große braune Augen, wie lange dunkle Haare. Mehr kann man nicht sagen, denn es wird kaum jemand sie ohne Schleier gesehen haben, der nicht ein enger Vertrauter des Sultan ist.

Charakter

Jeshacka besitzt nicht die nötige Lebenserfahrung um selbstsicher auftreten zu können. Nichtmal gegenüber den eigenen Sklaven behauptet sie sich, auch wenn niemand wagen würde, diese Schwäche auszunutzen. Nicht, daß man etwas negatives sagen könnte, aber es bedarf eines kleinen Abenteuers, daß sie mal einen Schritt aus ihrer Abgeschiedenheit tun würde.

Besonderheiten

Was die Feuertaufe der Zwerge, das ist die Entführung einer Aventurischen Prinzessin: Hat man sie nicht schon einmal geraubt, so ist es irgendwie nicht echt. Natürlich hat auch Jeshacka diese Schicksal auch schon einmal miterlebt. Gerettet wurde Sie von Ihren drei Geschwistern (oder von den Helden, die dies als Abenteuervorschlag nutzen) die einer Spur Richtung Loch Harodrôl folgten, wo sich dann herausstellte, daß Echsen Ihre feuchten Finger im Spiel hatten.

Steckbrief		Eigenschaften und Talente
Name Typus Geboren zugewendete Gottheit Haarfarbe Augenfarbe	Jeshacka saba Hackurabi Novadi-Sharisad 7. Rahja 7 n. Hal	Beherrscht alle neun magischen Tänze Tanzen: 12 Betören: 10 Verkleiden: 7
	52 Steine	

© 1999 von Oliver Eickenberg